

kleinen schwarzen Spinnen, welche desswegen die Spinnen des fliegenden Sommers genannt werden. Da sieht man wieder, wie viel auch durch kleine Kräfte kann ausgerichtet werden, wenn nur viele das Nämliche thun.

Aber eine gesürchtete Spinne lebt in dem untersten heißen Italien. Sie ist unter dem Namen Tarantel bekannt. Diese soll wol den Menschen beißen und durch den giftigen Biss krank und schwermüthig machen. Ein Mittel dagegen soll ein gewisser Tanz sein, die Tarantella genannt. Wenn die Kranken die Musik dazu hören, so fangen sie an zu tanzen, bis sie vor Müdigkeit umfallen, und sind alsdann genesen. Es ließe sich wol begreifen, dass durch die heftige Bewegung das Gift aus dem Körper herausgetrieben werde. Allein es ist doch, wie man für gewiss weiß, viel Einbildung und Uebertreibung dabei, und wol auch Betrug.

Ein anderes merkwürdiges Thier dieser Art lebt in einer Gegend von Amerika und heißt Buschspinne. Diese nimmt nicht mit Stubenfliegen und Mücken vorlieb. Nein, einer gewissen Art von Vögeln geht sie nach, greift sie an und zwingt sie, tödtet sie und saugt ihnen das Blut und die Eier aus.

Worüber soll man sich am meisten verwundern, über die große Spinne oder über die kleinen Vögel? Joh. Paul Hebel.

210. Eintheilung der Vögel.

Durch ihre liebliche Gestalt, ihren Federschmuck, ihr munteres Wesen, ihren fröhlichen Gesang sind die Vögel, die Bewohner der Lüfte, den Menschen von jeher lieb und werth gewesen. Und dazu bringen sie auch noch ihren Nutzen; denn sie vertilgen viele schädliche Insekten und anderes Ungeziefer.

Man theilt die Vögel nach ihrem Aufenthalte ein in Stand-, Strich- und Zugvögel. Standvögel sind die, welche wie die Sperlinge das ganze Jahr hindurch bei uns bleiben; Strichvögel aber die, welche wie die Spechte und Kreuzschnäbel sich in einer Gegend nur so lange aufhalten, als sie in derselben ihre Nahrung finden; sich aus derselben aber entfernen, sobald diese fehlt. Zugvögel endlich werden die unter ihnen genannt, welche, wie der Storch und Kuckuk unsre Gegenden jährlich zu bestimmter Zeit verlassen, in wärmere Länder ziehen und erst mit dem nächsten Frühlinge wiederkehren.

Man theilt die Vögel auch nach ihrem Wohnorte ein in Land-, Sumpf- und Wasservögel. Hühner z. B. und Tauben, welche nur des trockenen Bodens zu ihrer Nahrung bedürfen, sind Landvögel; Störche aber und